



**Thesen:
Analyse der Abgangsursachen von
Jungkühen in Thüringen**

Themenblatt-Nr.: 43.31.520

Autor: Dr. Gerhard Anacker

Thesen eines Abschlussberichtes

1. Die Nutzungsdauer der im Kontrolljahr 2007/2008 in Thüringen gemerzten Kühe betrug lediglich 2,4 Laktationen. Andere Bundesländer wie z. B. Niedersachsen erreichten 2,9 Laktationen. Nach Kalkulationen von HARMS (2008) müsste bei einem Milchauszahlungspreis von 27 ct/kg Milch die Nutzungsdauer 2,8 Laktationen betragen damit sich die Aufzuchtkosten amortisieren. Unter den gegenwärtigen Preisbedingungen müssten die Kühe noch länger durchhalten um die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.
2. Das altersphysiologisch bedingte Leistungsoptimum wird nach neuesten Auswertungen in der 3. und 4. Laktation erreicht. In Thüringen erreichten im Jahr 2008 nur ca. 31 % der gemerzten Kühe die 4. Laktation. 69 % verlassen den Bestand bereits in den ersten drei Laktationen. Auf die 1. Laktation entfielen im letzten Kontrolljahr 22,4 %. Damit sind wir von dem anzustrebenden Ziel 10 bis 15 % noch weit entfernt.
3. Anhand eines Datenmaterials, bestehend aus allen im Zeitraum von 2005 bis 2008 in Thüringen gemerzten Kühen (N = 159.342) davon 35.972 Jungkühen sollen die Abgangsstruktur der Erstkalbskühe sowie mögliche Einflüsse verschiedener Managementfaktoren analysiert werden. Zu diesem Zweck wurden die Einzeltierdaten mit betriebsspezifischen Daten aus einer Erhebung des Jahres 2007 (ANACKER 2008) kombiniert.
4. Hauptabgangsursachen bei den von 2005 bis 2008 gemerzten Kühen sind Eutererkrankungen (18 %), Erkrankungen an Gliedmaßen und Klauen (17,9 %) sowie Fruchtbarkeitsstörungen (15,8 %). Abgänge wegen Stoffwechselstörungen (9,6 %) sind höher als Leistungsmerzungen (7,6 %). Es besteht kein Einfluss des Abgangsjahres auf die Abgangsstruktur.
5. Zwischen den Laktationen bestehen erhebliche Unterschiede in der Abgangsstruktur. Abgänge wegen Fruchtbarkeitsstörungen verringern sich von 22,3 % in der ersten Laktation auf 11,4 % in der vierten Laktation. Ein Anstieg besteht bei Eutererkrankungen von 14,1 auf 20,4 % sowie Stoffwechselstörungen von 6,4 auf 11,3 %. Nahezu konstant sind die Abgänge wegen Erkrankungen an Gliedmaßen und Klauen mit ca. 18 %. Somit erweist sich als Schwerpunkt die Einflussnahme auf das Fruchtbarkeitsmanagement insbesondere bei Jungkühen. Die Abgangsstruktur in der ersten Laktation stimmt sehr gut mit Ergebnissen aus MVP überein.
6. 36 % der Jungkühe werden erst nach dem 300. Laktationstag gemerzt. Auf das erste Laktationsdrittel entfallen 30 %, das zweite 19 % und das dritte lediglich 15 %. Entscheidend für Hinweise zur Gestaltung des Managementsystems bei Jungkühen ist die Analyse zu den Abgangsursachen innerhalb der einzelnen Laktationsabschnitte. Zwischen den Laktationsabschnitten gibt es erhebliche Unterschiede in der Abgangsstruktur. In den ersten 100 Tagen überwiegen die Abgänge wegen Gliedmaßen-, Klauen-, und Eutererkrankungen. Ab dem 300. Laktationstag überwiegt die Abgangsursache Fruchtbarkeit mit 40,3 %. Stoffwechselstörungen als Abgangsgrund haben einen Anteil von 11 % zu Laktationsbeginn.

7. Im Interesse der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion wird in vielen Betrieben ein niedriges Erstkalbealter angestrebt. Kalben Jungkühe unter 23 Monate ab, so liegt ihr Abgangsalter höher als das älter abkalbender Jungkühe. Aus der Abgangsstruktur wird sichtbar, dass früh abkalbende Jungkühe eine deutlich schlechtere Fruchtbarkeit haben als später abkalbende. Die Abgänge wegen Fruchtbarkeit sind in dieser Klasse am höchsten. Mit zunehmendem Erstkalbealter ist ein geringfügiger Anstieg der Abgangsursachen Euter-, sowie Klauenerkrankung erkennbar.
8. Erwartungsgemäß besteht eine erhebliche Differenz in der Abgangsleistung zwischen den Abgangsursachen. Bei Jungkühen, die wegen Euter-, Gliedmaßen- und Klauenerkrankungen sowie Stoffwechselstörungen gemerzt wurden liegt die Abgangsleistung unter 4.000 kg ECM. Die Leistung je Nutzungstag variiert zwischen 21,3 kg ECM je Nutzungstag (Gliedmaßen/Klauen) und 18,4 kg (Stoffwechsel). Aufgrund des relativ hohen Abgangsalters bei Fruchtbarkeitsabgängen liegt die Abgangsleistung im Mittel bei ca. 9.000 kg ECM und die Leistung je Nutzungstag ebenfalls bei 19,8 kg ECM. Die aus Stoffwechselgründen abgegangenen Jungkühe weichen mit 4,53 % Fett und 3,15 % Eiweiß deutlich vom Mittelwert ab und lassen auf eine mangelhafte Energieversorgung schließen.
9. In Betrieben mit einem Leistungsniveau zwischen 6.000 und 10.000 kg ECM werden die Jungkühe signifikant früher gemerzt (221 bzw. 215 Tage) als bei einem Niveau von über 10.000 kg ECM (244 Tage). Letztere erreicht die höchste Leistung je Nutzungstag und auch Gesamtleistung. In der Betriebsgruppe unter 6.000 kg ECM wird zwar ein Abgangsalter von 247 Tagen erreicht. Die Tagesleistung liegt erwartungsgemäß nur bei 12,6 kg ECM und die Gesamtleistung bei 2.704 kg.
10. Die Abgangsstruktur in der 1. Laktation wird durch das betriebliche Leistungsniveau beeinflusst. Der Anteil Leistungsmerzung steigt mit höherem Niveau von 9 auf 14,9 %. Gleiches trifft auf Fruchtbarkeit zu mit einem Anstieg von 13,7 auf 19,7 %. Der deutliche Rückgang der Abgangsursache Gliedmaßen/Klauen im hohen Betriebsniveau ist auf das gute Management und die Haltungsbedingungen zurückzuführen, denn sonst wären Leistungen über 10.000 kg Milch nicht realisierbar. Ein leichter Anstieg besteht bei Abgängen wegen Stoffwechselstörungen.
11. Zwischen den Bestandsgrößengruppen gibt es Unterschiede in der Nutzungsdauer. So liegt in Beständen ab 200 Kühe das Abgangsalter bei 232 bzw. 231 Tagen während es in Betrieben mit 100 bis 200 Kühen 252 Tage beträgt. Die Ursache liegt in einer späteren Leistungsselektion der Kühe. Letztere erfolgt etwa einen Monat später. Aus Fruchtbarkeitsgründen werden in der Regel die Kühe im Mittel mit mehr als 400 Tagen gemerzt. Die niedrigste Leistung je Nutzungstag erreichen Bestände unter 100 Kühe mit 21,2 kg ECM. In den anderen Größenklassen wird in etwa die gleiche Leistung erreicht.
12. Bei Spaltenbodenhaltung werden 5 % mehr Jungkühe wegen Erkrankungen an Gliedmaßen und Klauen gemerzt als bei planbefestigten Böden. Eine höhere Abgangsrate besteht auch bei Stoffwechselstörungen. Der Abgangszeitpunkt letzterer Ursache ist bei Spaltenboden früher. Die Leistung je Nutzungstag ist bei den wegen Gliedmaßen und Klauen abgegangenen Kühen in beiden Haltungsformen am höchsten, gefolgt von den Abgängen aus Fruchtbarkeitsgründen.

13. Der Anteil Merzungen von Jungkühen ist bei Hochboxen ohne Belag als Liegefläche um 3 % höher als bei Hochboxen mit Belag oder Einstreu. Die Gestaltung der Liegeflächen hat Einfluss auf die Abgangsstruktur bei Jungkühen. Den niedrigsten Anteil Abgänge wegen Gliedmaßen- und Klauenerkrankungen weisen Ställe mit Tiefboxen bzw. Hochboxen mit Einstreu auf. Eine deutlich negative Wirkung haben die eingestreuten Hochboxen auf die Eutergesundheit. Gegenüber Hochboxen mit Matratze (10,8%) liegt der Anteil Abgänge wegen Eutererkrankungen fast doppelt so hoch (18 %). Die Liegeflächen-gestaltung hat einen signifikanten Einfluss auf das Abgangsalter. Letzteres ist bei eingestreuten Hochboxen am höchsten mit 231 Tagen.
14. Lediglich auf Grünlandstandorten erreicht ein höherer Anteil Kühe mehr als 5 Laktationen. In der Abgangsstruktur der Jungkühe gibt es mit Ausnahme des Standortes „Übergangslagen“ (31 bis 50 % Grünland) keine Unterschiede. Hier liegt der Anteil Merzungen wegen Gliedmaßen- und Klauenerkrankungen mit 25,7 % erheblich höher als auf den anderen Standorten. Ein höheres Abgangsalter haben die Kühe auf Ackerbaustandorten im Vergleich zu den Übergangstandorten.
15. Die Ganztagsweide führt zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Kühe. 25 % der Kühe erreichten die 5. Laktation. Dies sind 10 % mehr als bei ganzjähriger Stallhaltung.
16. Auf die Abgangsstruktur der Jungkühe hat die Weidenutzung Einfluss. Der Anteil Merzungen wegen Gliedmaßen/Klauen ist bei Weidenutzung niedriger als bei ganzjähriger Stallhaltung. Erheblich höher sind jedoch die Abgänge wegen Eutererkrankungen bei Weidehaltung. Wie bereits in früheren Untersuchungen nachgewiesen wurde sind sowohl die Leistung je Nutzungstag als auch die Gesamtleistung signifikant niedriger.
17. Ein Einfluss der Stallform während der Färsenaufzucht auf die laktationsbezogene Abgangsstruktur besteht nicht. Allerdings konnte nachgewiesen werden, dass bei der Färsenhaltung in Außenklimaställen weniger Jungkühe wegen Gliedmaßen- und Klauenerkrankungen gemerzt werden müssen. Gleiches trifft auch für Eutererkrankungen zu. Entgegengesetzt ist der Trend für Abgänge wegen Fruchtbarkeitsstörungen. Dies zeigt sich auch im etwas späteren Abgangsalter.
18. Die Aufzucht von Färsen auf der Weide hat keinen Einfluss auf die Abgangsstruktur bei den Jungkühen.